

[Vorbilder des Alltags] Leitfaden Foto

Vorüberlegungen

Für die Planung und Durchführung deiner Fotoaktion empfehlen wir dir Folgendes:

- Überlege dir, was du auf dem Foto oder in einer Fotostrecke darstellen möchtest. Auf dem Bild soll in irgendeiner Form dein Vorbild dargestellt werden, du kannst dich auch zusammen mit deinem Vorbild fotografieren lassen. Du musst aber nicht unbedingt Personen fotografieren, du kannst das Thema auch ganz abstrakt angehen und z. B. auch vorbildliche Handlungsweisen oder Situationen ablichten. Sei einfach kreativ!
- Kennst du Menschen oder fallen dir Dinge ein, die für das Foto geeignet sind? Gibt es einen Menschen, der für dich ein Vorbild ist und den du fotografieren könntest? Beim Fotografieren von Menschen ist es wichtig, dass die abgebildete Person auch damit einverstanden ist. Hol dir also ihre Erlaubnis ein, bevor du sie ablichtest.
- Überlege dir, wie die einzelnen Elemente auf dem Foto angeordnet werden. Welche Körperhaltungen und Gestik nehmen die Personen ein, vor welchem Hintergrund werden sie fotografiert? Wenn du dir darüber im Klaren bist, kannst du dein Motiv fotografieren. Weitere Foto-Tipps kannst du weiter unten nachlesen.
- Schreibe eine Begründung, weshalb du dich für dein Motiv entschieden hast. Was ist an deinem Vorbild vorbildlich, wozu hat es dich inspiriert, wobei hilft es dir in deinem Leben, was lernst du von ihm?
- Wähle ein oder mehrere Fotos aus, die du für besonders gelungen hältst. Beachte, dass dein Foto nicht größer als 5 MB sein darf. Du kannst das Foto und deine Begründung entweder über unsere Online-Plattform unter www.step21.de hochladen oder du schickst uns alles per Mail oder du lässt das Bild entwickeln und schickst es uns mit deiner Begründung per Post.

Tipps & Tricks

Um mit einem Foto am Wettbewerb [Vorbilder des Alltags] teilnehmen zu können, ist es nicht notwendig, dass du über ein ausgeprägtes Foto-Fachwissen verfügst. Die folgenden Anleitungen sollen dir lediglich Anregungen vermitteln und dir dabei helfen, ein gutes Ergebnis zu erzielen. Menschen zu fotografieren, gehört mit zum Schwierigsten in der Fotografie. Die richtige Ausleuchtung oder den passenden Hintergrund zu finden, fällt oft schwer: Schatten unter den Augen oder störende Elemente im Hintergrund sind die Folge. Damit ein Portrait wirklich ausdrucksstark ist und die abgebildeten Personen gut zur Geltung kommen, ist eine ganze Reihe von Faktoren zu beachten:

Bildaussage:

In der Regel hat man für seine Aufnahme genügend Zeit. Du kannst dir also in Ruhe überlegen: Was möchte ich mit dem Bild ausdrücken? Welche Wirkung soll das Foto erzielen? Was kann ich daran besser machen? Kann ich durch einen Positionswechsel vielleicht das Bild optimieren? Stimmen Licht und Schatten? Denk daran: Gute Fotos wirken unmittelbar und benötigen keine Erklärung, was sichtbar ist. Nimm dir einfach ein wenig Zeit für die Aufnahme und mache dir schon vor dem Auslösen Gedanken über dein Motiv.

Licht:

Die Farbe des Lichts beeinflusst die emotionale Wirkung eines Bildes. Licht kann viele verschiedene Farben annehmen. Die Farben und ihre Stimmung beeinflussen die Bildaussage und die Bildwirkung. Fotografiere nicht in der vollen Mittagssonne oder bei Neonlicht: In beiden Fällen ist die Lichtfarbe zu kalt, so dass die Haut des Fotografierten kränklich und blass wirkt. Hochstehende Sonne führt außerdem zu harten Kontrasten im Gesicht und zu Schatten unter Nase und Kinn. Besser geeignet ist ein bewölkter Himmel sowie Morgen- oder Abendlicht.

Die Gesamthelligkeit eines Bildes hat ebenfalls einen starken Einfluss auf das Ergebnis. Bilder, die überwiegend hell in hell gehalten sind, wirken optimistischer, freundlicher und jünger als solche mit einem dunklen Grundton. Wähle daher die Helligkeit nach der Stimmung, die du erzielen willst. Entscheide vorher, ob das Foto eher traurig, gedämpft, fröhlich, frisch, dynamisch, sachlich oder kühl wirken soll.

Hintergrund:

Die Abstimmung zwischen deinem Motiv und dem Rest des Bildes sollte harmonisch wirken. Daher solltest du nicht nur dein Motiv ins rechte Licht rücken, sondern auch auf die Auswahl des Hintergrundes achten. Es ist einfacher, wenn du deine Aufnahme im Freien machst, denn die Natur bietet die preiswertesten und schönsten Hintergründe. Achte aber darauf, dass der Hintergrund nicht zu hell oder zu dunkel ist und welche Farbe er hat. Haare und Gesicht der abgebildeten Personen sollten sich vom Hintergrund abheben. Ein grüner Waldrand oder eine rote Mauer sind immer gut geeignet. Mit dem richtigen Hintergrund kann man den Charakter einer Person unterstreichen: Eine Graffitiwand oder ein Scheunentor drücken jeweils eine ganz eigene Note aus. Natürlich kannst du deine Personen auch in geschlossenen Räumen vor einem passenden Hintergrund ablichten.

Farbe:

Farben sind wichtige Werkzeuge der Bildgestaltung. Sie drücken Emotionen aus. Generell gilt: Helle Farben wirken positiv, dunkle dagegen eher negativ. Daher solltest du bei der Erstellung deines Fotos unbedingt die Wirkung der Farben beachten. Blau wirkt zum Beispiel kühl, gelb und orange wirken freundlich und warm, rot besitzt eine Signalwirkung und mit schwarz verbindet man oft Trauer. Die Farben, die auf deinem Foto zu sehen sind, dürfen aber nicht vom Inhalt ablenken. Die Personen auf deinem Foto sollen im Vordergrund stehen. Der Hintergrund sollte möglichst ruhig und gleichmäßig sein.

Kameraperspektive:

Fotografiere Personen nicht direkt von vorn. Die Nase wirkt so oft sehr groß und das Gesicht zu flächig. Besser ist es, Menschen leicht schräg von der Seite aufzunehmen. Dann erscheint das Gesicht strukturierter und ausdrucksstärker. Natürlich kannst du es auch einmal im Profil versuchen.

Die Position, aus der heraus eine Aufnahme entsteht, ist sehr wichtig. Je nach Standpunkt der Kamera ändern sich die Größenverhältnisse der Objekte im Bild und somit auch deren Wirkung. Auch der Abstand und die Höhe der Kamera zum Motiv spielen eine bedeutende Rolle. Durch einen großen Aufnahmeabstand erscheint das Motiv klein. Umgekehrt erscheinen die Personen natürlich größer, je näher man an sie herangeht. Bei der Aufnahme von Menschen empfiehlt es sich, sie aus kurzer Entfernung zu fotografieren. Der Hintergrund ist hier zweitrangig.

Die Wahl einer bestimmten Aufnahmehöhe (und damit Blickrichtung) beeinflusst ebenfalls Bildaussage und Bildwirkung. Der Einsatz unterschiedlicher Perspektiven hat eine starke emotionale Auswirkung. Beim Fotografieren aus der „Froschperspektive“, in der die Personen von unten aufgenommen werden, erscheinen diese groß und bedeutend. Im Gegensatz dazu hat der Blick von oben herab, aus der „Vogelperspektive“, eine eher verniedlichende Funktion. So dargestellte Personen erscheinen klein, unsicher, hilflos und verletzlich. Überlege dir also gut, aus welchem Blickwinkel du deine Personen abbilden willst. Vielleicht versuchst du auch, dein Motiv aus verschiedenen Perspektiven abzulichten, um die unterschiedlichen Effekte herauszustellen.

Bildbearbeitung:

Wenn du den Auslöser gedrückt hast, ist das Bild zwar im Kasten, aber du kannst natürlich im Nachhinein noch einiges an deinem Foto verändern. Mit einem Bildbearbeitungsprogramm kannst du dein digitales Bild optimieren. Neben drehen und spiegeln, können so zum Beispiel zu dunkle Fotos aufgehellt, unscharfe Bilder geschärft und zu große Aufnahmen verkleinert werden. Außerdem kannst du Bildausschnitte herausstellen und Überflüssiges wegschneiden. Farben können verändert und ihr Sättigungsgrad erhöht werden. Der Markt für Bildbearbeitungsprogramme ist riesig, im Internet werden einige kostenlos zum Download angeboten. Zudem wird beim Kauf einer Digitalkamera meist die entsprechende Software mitgeliefert. Für die digitale Bildbearbeitung benötigt man allerdings ein bisschen Übung.